



## **Das Königsspiel in Gierath- Gubberath - Häufig gestellte Fragen**

Ein Schützenfest ohne Krönung und ohne Königspaar ist wie Weihnachten ohne Krippe, Festumzug ohne Musik oder Strandurlaub ohne Sonnenschein.

Sicher sind viele Schützen nicht abgeneigt, sich auch einmal der Herausforderung zu stellen. Doch zwischen dem Wunsch und der endgültigen Entscheidung dazu liegen viele Zweifel und Fragen. Diese wollen wir durch dieses Merkblatt ausräumen und beantworten, damit sich jeder, der es möchte, wirklich traut auf den Königsvogel zu schießen. Denn auch heute noch gilt:

***Jeder Schütze kann König werden!***

### **Die wahrscheinlich wichtigste Frage lautet: Was kostet das?**

Zahlen wollen und können wir hier nicht nennen, da jeder König es mit den weiter unten genannten Dingen anders hält. Fragen wir also: Für was ist der König zuständig?

1. Kleider der Königin – Es müssen nicht 4 sein. Man kann sie leihen oder gebraucht (d.h. in der Regel wie neu, aber für ein Drittel des Neupreises) kaufen.
2. Hofdamenkleider – Wer die bezahlt ist Absprache zwischen König und Eltern der Hofdamen. Auch hier gilt: Es muss kein maßgeschneidertes Kleid sein, das mit der Robe der Königin konkurrieren kann; auch in einem Abendkleid von der Stange sehen unsere Ehrendamen sicher reizend aus.
3. Residenz – Es muss kein gigantisches Bauwerk für die Ewigkeit sein. Früher schmückte man mit Tannengrün. Man muss nicht viele hundert Euro für teure Baumaterialien ausgeben.
4. Die Einladung zum Erbsensuppenessen – ist Tradition, aber kein Muss. Man benötigt Suppe, Einweggeschirr und Getränke (Bier, aber auch Wasser, Limo..) für 150 bis 200 Personen.
5. Residenzeinweihung – Auch hier steckt man selbst den Rahmen ab: Wen / wie viele Gäste lade ich ein? Wie aufwändig mache ich das Essen? Musik von CD ist völlig ok.
6. Nach dem Zelt zum König – Man muss nicht das ganze Dorf und jeden Nachtschwärmer einladen. Gern feiert man nach dem Zelt noch ein wenig z.B. mit den Zugkameraden oder eingeladenen Gästen, aber auch das sollte sich in Grenzen halten, denn am nächsten Tag wartet wieder die Pflicht!
7. Bewirtung im Zelt: An bestimmten Tagen hat der König Gäste auf der Bühne. Das Eintrittsgeld wird vom König beglichen. Wen oder wie viele Gäste er einlädt entscheidet er selbst. Er entscheidet auch mit Absprache, ob er diese den ganzen Abend freihält. Gleiches gilt für den Königszug. Auch dies ist Absprache innerhalb des Zuges.
8. Bewirtung der Musik – Das Tambourcorps, das am Schützenfestsonntag zum Wecken spielt, erhält ein Frühstück beim König, d.h. für 10 bis 15 Mann Brötchen, Eier, Wurst und Käse, viel Kaffee und ein Bier. Auch eine fette Suppe ist sehr beliebt, aber kein Muss.
9. Für den Blumenschmuck auf der Bühne ist der König zuständig. Es müssen keine Orchideen sein, besser Jahreszeitliches.
10. Orden – für einen selbstgestalteten Orden muss man bei einer Auflage von z.B. 70 Stück mit ca 700 Euro rechnen. Aber: Orden ist kein Muss. Es gibt auch Ordensnadeln. Oder man verzichtet ganz darauf und spendet stattdessen einen selbst zu bestimmenden Betrag an eine caritative Einrichtung.
11. Präsente – Im Königsjahr besucht man Jubilare. Die Zahl ist nicht in jedem Jahr gleich, man kann aber im Schnitt von 20 Terminen ausgehen. Das Präsent kann eine Flasche Wein, ein Blumenstrauß, eine andere kleine Aufmerksamkeit sein. Die Jubilare freuen sich über das Erscheinen des Königs und messen ihre Freude nicht an der Größe des Geschenkes.
12. Das Königspaar lädt die Besucher unserer Altenstube zu Kaffee und Kuchen ein. Beliebt ist der selbstgebackene, dazu Kaffee, ein Schnäpschen für die Herren, ein Likörchen für die Damen.

13. Wir benötigen für die Festschrift einige Bilder des Königspaares, der Hofdamen und des Königszuges. Sie sollten von ordentlicher Qualität sein, müssen aber nicht von einem professionellen Fotografen gemacht sein.
14. Natürlich treffen sich die Mitglieder des Königszuges das Jahr über häufiger als sonst. Gerade der Residenzbau ist ein guter Anlass zusammen zu arbeiten und nach getaner Arbeit noch ein wenig zusammen zu sitzen. Man isst und trinkt was. Auch hier empfiehlt es sich, dass jeder etwas beisteuert (Einer bringt Brötchen mit, ein anderer vielleicht einen Salat, alles selbstgemacht natürlich.).

Das sind im Wesentlichen die Dinge, die Geld kosten. Seitens des Vorstandes gibt es hier jederzeit Beratung, aber keine Erwartungen oder Vorgaben. Wir appellieren seit Jahren: Messt Euch nicht an den Vorgängern, versucht nicht den/ die Vorgänger zu toppen durch welche Events auch immer. Was letztlich zählt ist nicht der finanzielle Aufwand, sondern die Sympathie des Königspaares, seine Begeisterung und Freude, die ansteckt!

Geld kommt auch in die Kasse:

1. Da ist zunächst das „Königshonorar“ des BSV. Dies sind 3.000 Euro, die vor dem Biwak ausgezahlt werden.
2. Weiter ist dies die Hälfte des Biwakerlöses. Der Anteil für den König/ Königszug beträgt nach den Erfahrungen der letzten Jahre 2.500 bis 3000 Euro.
3. Viele Züge sparen intern für ein Königsjahr.

Wer klug nachrechnet stellt fest, dass das Königspaar nicht unbedingt viel Geld zusätzlich zuschießen muss – immer vorausgesetzt man will nicht die Vorgänger in irgend einem Punkt übertrumpfen.

#### **Die zweitwichtigste Frage lautet: Welche Verpflichtungen habe ich?**

1. Im Königsjahr ist der König Mitglied des Vorstandes und zu allen Sitzungen eingeladen. Teilnahme ist erwünscht, aber kein Gebot. Oft verhindern z.B. berufliche Verpflichtungen eine durchgehende Präsenz.
2. Der König ist im Königsjahr Repräsentant des BSV. Das Königspaar ist offiziell eingeladen bei der Krönung in Bedburdyck, als Ehrengäste bei den Sitzungen der Karnevalsgesellschaft, beim Schützenfußballturnier, Siedlerfest, beim Kindergartenfest, Schulfest. Auch beim Feuerwehrfest, Festen einzelner Züge, Biwak in Bedburdyck freut man sich über ein Erscheinen des Königspaares. Bei allen diesen Veranstaltungen sollte nach Möglichkeit der Adjutant nebst Gattin sowie ein möglichst großer Teil des Königszuges dabei sein.
3. Die Jubilare besucht der König, gern auch in Begleitung der Königin, zusammen mit einem Mitglied des Vorstandes. Der Adjutant ist hier nicht in der Pflicht. Eine Liste der Termine wird zu Beginn überreicht, damit man planen kann.
4. Ein trauriger Anlass: Tod eines Mitgliedes. Wir geleiten unsere verstorbenen Kameraden zu Grabe. Wenn möglich sollte auch der König anwesend sein.

Zu allem unter 2. Gesagten gilt: Der König ist in diesen Situationen nie allein. Ein Mitglied des Vorstandes, in der Regel der Präsident oder Vizepräsident begleiten ihn. Diese sind auch bei allen „protokollarischen“ Fragen jederzeitiger Ansprechpartner und Berater.

#### **Die dritte Frage lautet vermutlich: Welche Vorgaben gibt es, was kann ich selbst entscheiden?**

Dazu ist zunächst zu sagen, dass alle Belange im Gespräch und einvernehmlich entschieden werden. Natürlich gibt es Vorgaben seitens des Vorstandes. Diese beziehen sich vor allem auf die Dinge, die für eine würdige Gestaltung unserer Feste und unserer Repräsentation wichtig sind.

Ein paar generelle Regeln:

Berufliche Verpflichtungen haben Gewicht. Natürlich sollte man sich für das Königsjahr darauf einstellen, dass man weniger Freizeit hat. Aber wenn man aus beruflichen oder zwingenden privaten Gründen einen Termin nicht wahrnehmen kann, so wird dies als Realität akzeptiert.

Jede kreative Idee, die der König hat um seinem Königsspiel eine besondere, individuelle Note zu geben ist willkommen. Bedacht werden muss dabei aber immer, dass Alles was den BSV Geld kostet auch refinanziert werden muss. Deshalb gilt auch hier: Absprache und Einvernehmen mit dem Vorstand. Denn dieser ist den Mitgliedern Rechenschaft schuldig für die Verwendung des Vereinsvermögens.

Das Königspaar soll sein Königsjahr genießen, Spaß haben, Freude haben und Freude verbreiten. Dies ist ganz im Sinne des BSV und des Vorstandes. Aber es gibt neben dem Spaß auch die Pflicht: Und diese heißt, wie oben schon gesagt: Ich repräsentiere den BSV würdig. Dies ist bisher immer gelungen und wird es auch in Zukunft, da der König sich des „Coaching“ (so sagt man ja neudeutsch) seitens des Vorstandes sicher sein kann.

### **Die vorletzte Frage, für manche vielleicht ein heikler Punkt: Muss ich ein Volksredner sein?**

Nun, diese Frage ist schnell beantwortet: Jeder wie er mag, wie er kann, wonach ihm ist. Schön ist es, wenn der neue König nach der Krönung ein paar Worte an sein „Volk“ richtet. Aber es muss keine ausgefeilte Rede sein. Manchmal ist weniger auch mehr. Zum Abschied gilt das Gleiche. In der Erinnerung der Schützen zählt nicht die Redegewandtheit, sondern die Feststellung, dass jemand mit Leib und Seele dieses Amt bekleidet hat!

### **Die letzte, vielleicht wichtigste Frage lautet: Was habe ich davon?**

Hier empfehlen wir zunächst, mit früheren Königen zu sprechen, denn die können diese Frage aus eigenem Erleben beantworten. Wir haben dies natürlich auch getan und erfahren, dass bisher noch kein Königspaar diesen Schritt bereut hat.

Ein paar Zitate:

Es war ein wunderschönes Jahr.

Ich kann es jedem nur empfehlen.

Wir sind froh, dass wir uns das getraut haben.

Es gibt nichts Vergleichbares.

Am Schönsten waren die vielen Kontakte.

Auch nach vielen Jahren bleibt dies ein unvergessliches Erlebnis.

### **Wir kehren zum Anfang zurück: Was ist ein Schützenfest ohne Königspaar?**

**Wir meinen: Jeder Schütze sollte den Wunsch haben, auch einmal seinen Verein als König zu repräsentieren.**

**Wenn ich Mitglied in einem Verein bin habe ich nicht nur Rechte und Nutznießung, sondern auch eine Verpflichtung. Die kann ich nicht an „die da oben“, sprich Vorstand, delegieren.**

**Jeder ist aufgerufen.**

**Sicher, es kostet etwas, vor allem Zeit und Einsatz.**

**Aber der Gewinn ist ungleich höher: Erlebnisse, die durch kaum etwas Anderes zu ersetzen sind, Erinnerungen, die auch in Jahrzehnten noch lebendig sind, Freundschaften, die sonst nie entstanden wären.**

## **2.Auflage**

**Gierath, 04.05.2011**

**Karlheinz Engels  
Präsident**

PS. Diese Zusammenstellung basiert auf eigenen Erfahrungen und teilweise auf der „Königsfibel“, einer sehr anschaulichen Beschreibung des Jahresablaufs, die der Kronprinz erhält. Im hier vorliegenden Merkblatt geht es nicht darum, jedes Detail an zu führen, sondern einen Rahmen ab zu stecken. Dem entsprechend fehlen vielleicht Einzelheiten, die aber sicher nicht zu unliebsamen Überraschungen führen dürften.

Wenn Fragen unbeantwortet geblieben sind:

Fragt nach! Anruf genügt.

Präsident	Engels	45069
Vizepräsident	Behr	499716
General	Körper	45465